

IMPRESSUM

Herausgeberin: Hans-Böckler-Stiftung · Georg-Glock-Straße 18 · 40474 Düsseldorf

Verantwortlich: Dr. Claudia Bogedan, Geschäftsführerin der Hans-Böckler-Stiftung
Leiter Öffentlichkeitsarbeit: Rainer Jung

Redaktion: Dr. Philipp Wolter (Leitung), Jörg Hackhausen, Dr. Kai Kühne,
Silke Böllinger

Kontakt: redaktion-impuls@boeckler.de · Telefon: +49 211 77 78-631

Druck und Versand: digiteam · Joachim Kirsch · info@digiteam.de

Nachdruck nach Absprache mit der Redaktion und unter Angabe der Quelle frei

www.boecklerimpuls.de

Sie erhalten von uns die gedruckte Ausgabe des Böckler Impuls.
Sie können sie jederzeit abbestellen.

Kontaktieren Sie uns dazu gerne telefonisch oder senden Sie uns
eine E-Mail an redaktion-impuls@boeckler.de

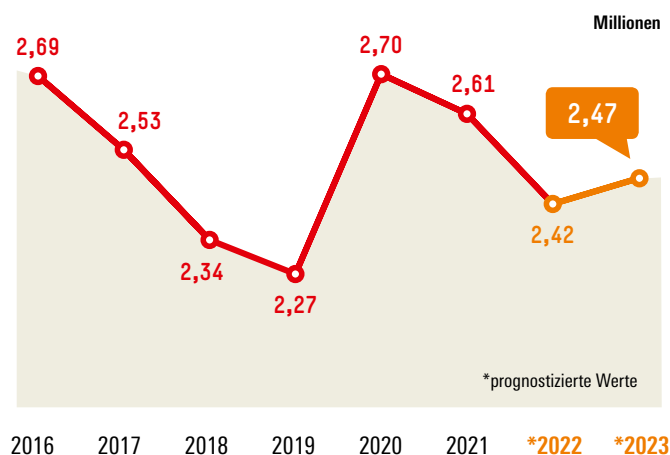
Statt der Printausgabe können Sie hier die Digitalausgabe bestellen:
www.boeckler.de/de/impuls-bestellen.htm

Weitere Informationen gem. Art. 13 & 14 DSGVO zur Verarbeitung
Ihrer personenbezogenen Daten erhalten Sie unter:
https://www.boeckler.de/datenschutz/DSGVO_Printmedien_Presse.pdf

BESCHÄFTIGUNG

Arbeitsmarkt bleibt stabil

So entwickelt sich die Zahl der Arbeitslosen ...



Quelle: IAB, September 2022

BEVÖLKERUNG

Wachstum durch Geflüchtete

Erstmals leben in Deutschland mehr als 84 Millionen Menschen. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes ist die Bevölkerung im ersten Halbjahr 2022 um ein Prozent gegenüber dem Vorjahr gewachsen. Einen Zuwachs in dieser Größenordnung gab es bislang nur 1992 und 2015 – aufgrund stärkerer Zuwanderung infolge der Kriege in Jugoslawien beziehungsweise Syrien. Im Sommer 2022 lebten in Deutschland 501 000 ukrainische Frauen und Mädchen sowie 248 000 ukrainische Männer und Jungen mehr als Ende 2021. Zum Vergleich: Im gesamten Jahr 2021 war die Bevölkerungszahl nur um 82 000 Personen oder 0,1 Prozent gestiegen.



Quelle: Destatis, September 2022

CORONAKRISE

Aufholprogramme für Kinder wirken nicht

Das Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona“ sollte Kindern und Jugendlichen helfen, Lernlücken zu schließen. Eine erste Analyse des zwei Milliarden teuren Bund-Länder-Projekts durch das Wissenschaftszentrum Berlin (WZB) zeigt: Die selbstgesteckten Ziele wurden nicht erreicht. Weitgehend verfehlt worden sei vor allem das Ziel, Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien zu erreichen. Die Länder hätten die Förderung meist nach dem Gießkannenprinzip vergeben. So erhielten in vielen Bundesländern vergleichsweise privilegierte Schulen im selben Umfang Mittel wie Schulen, deren Schülerinnen und Schüler einen besonders hohen Förderbedarf haben.

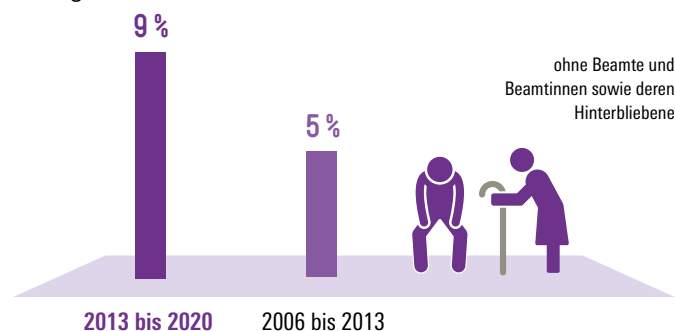


Quelle: WZB, September 2022

EINKOMMEN

Verfestigte Armut

Der Anteil der Haushalte, die sowohl vor als auch nach dem Renteneintritt auf Grundsicherung angewiesen waren, betrug im Schnitt ...



Quelle: Altersübergangsreport 02/2022